

M Landes  
Museen

# 00 museums journal

03-2004

14. Jahrgang

Ausstellung in der Landesgalerie: Oliver Dorfer „pics“



## Oliver Dorfer: pics

Ausstellung in der Landesgalerie  
vom 11. März bis 12. April 2004

Mit der Ausstellung von Oliver Dorfer (\*1963) setzt die Landesgalerie Oberösterreich ihre museale Bearbeitung junger österreichischer KünstlerInnen fort. Dorfer lebt und arbeitet in Linz. In seiner knapp zwanzigjährigen Werkgeschichte stellt das Gesamtprojekt von Ausstellung und Publikation die bislang umfangreichste Dokumentation des Künstlers dar.

Dorfer arbeitet in den Bereichen Malerei, Graphik und Skulptur. Er repräsentiert in der österreichischen Gegenwartskunst eine Position, die Traditionen einer motivorientierten Bildsprache der 1980er Jahre mit einer hohen Sensibilität für optische Systeme aktueller künstlerischer Erscheinungsformen verbindet. Gerade diese Entwicklungstradition aus dem Kontext der österreichischen Kunst vor 1990 erweist sich in Summe als ein Spezifikum seiner Autorschaft, die so authentisch den Zeitraum der letzten zwei Jahrzehnte umspannt. Die Auswahl an Arbeiten dokumentiert die wesentlichen formalen und ikonographischen Schwerpunkte seines Werks.

Zur Ausstellung erscheint ein Buch mit Texten von Peter Assmann, Martin Hochleitner und Markus Mittringer im Verlag Bibliothek der Provinz.

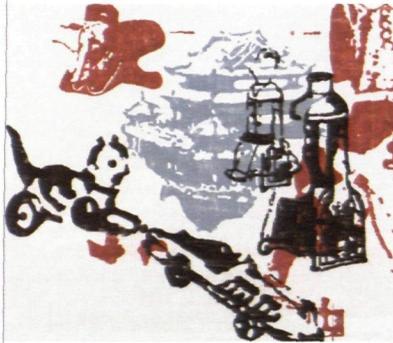
Isabelle Muhr gestaltet ein Videoporträt über den Künstler.  
*M. Hochleitner*

## Reihe VideoKunst in der Landesgalerie: VIDEOSINNE 1

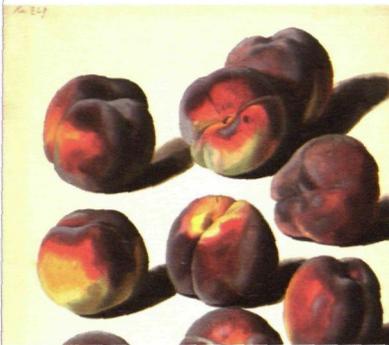
am Dienstag, 2. März 2004, 20 Uhr

Die Ausstellung über die Sinne „picksiass Et stinksauer“ im Schlossmuseum Linz ist der Anlass für die Reihe VideoKunst, einen Abend mit assoziativen Beiträgen über Geschmack und Geruch zu gestalten. Zu sehen sind ein rarer Film von Daniel Spoerri über den Kreislauf der Ernährung als Metapher über Leben und Tod, ein Animationsvideo von Ernst Spiessberger über das Leben im Kühlschrank, ein Video von Hee-Seon Kim aus Taiwan über kulturelle Unterschiede des Essens, eine Dokumentation von Karl-Heinz Klopff über sozio-kulturelle Einflüsse des Betelnuss-Kauens in Taiwan, und eine suggestive Videoarbeit von Pia Schauenburg über das Riechen.

*G. Hattinger*



*Oliver Dorfer, pagoda*



Ausstellung „Sinne“, Leopold Zinnögger: Pfirsiche, 1851  
Foto: ÖÖLM



Coverbild zur Ausstellung „Phantastik“



Videosinne: Daniel Spoerri/Tony Morgan: „Wiedergeburt - Resurrection“, 1969

## Finissage zur Ausstellung „picksiass Et stinksauer“

Sonntag, 7. März im Schlossmuseum

Der Inhalt dieser Finissage ist ein buntes Kaleidoskop an Reflexionen auf die faszinierende Ausstellung „picksiass Et stinksauer“, dargeboten von Schülerinnen und Schülern der Sprech-erziehungsklasse Eva Maria Shata-Aichner und der Klarinettenklasse Manfred Unterhuber aus der Landesmusikschule Leonding.

Inspiriert von der großen, weiten Welt der Düfte, Gerüche und höchst angetan von der belebenden Vielfalt von Speis' und Trank, bringen die Ausführenden ihre Eindrücke in Wort und Ton auf die Bühne. Die Themen aus „picksiass Et stinksauer“ erweisen sich dabei als ein wahrer Fundus und Nährboden für Kreativität! Wer beschäftigt sich denn nicht gerne mit genussreichen Facetten des Lebens?

Dass an diesem Sonntag Vormittag der Humor auf keinen Fall zu kurz kommt, ist garantiert!

Telefonische Anmeldung erbeten unter: 0732 - 774419 - 31 (eingeschränktes Platzangebot!)

*M. Unterhuber*

## „Andererseits: Die Phantastik“

– Imaginäre Welten in Kunst und Alltagskultur

Großausstellung im Linzer Schlossmuseum  
und in der Landesgalerie ab 1. Mai 2004

Magisch-Geheimnisvolles, Zauber, Wunschbilder und Traumwelten in der Bildenden Kunst und Alltagskultur bilden den Ausgangspunkt der Großausstellung „Andererseits: Die Phantastik“.

In der Landesgalerie gilt es, die Vielfalt phantastischer Formen und Ideologien in der Bildenden Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts zu erleben.

Die Ausstellung im Linzer Schlossmuseum ist schwerpunktmäßig phantastischen Phänomenen in der Alltagskultur gewidmet. Sie entführt in phantastische Räume und Zeiten insbesondere der Literatur und des Films, der Science Fiction und Computerspiele. Echt phantastisch: „anders-seitige“ Welten einer labyrinthischen Bibliothek oder eines Spiegelraums, der Unendlichkeit suggeriert.

Die Eröffnung der Ausstellung findet in der Walpurgisnacht am 30. April 2004 statt.

*S. Lehner*

## Familien auf Zeitreise durch die Geschichte Oberösterreichs

An drei Wochenenden im März werden jeweils nachmittags Gratisprogramme angeboten, mit denen wir Familien einladen, sich auf eine Zeitreise durch die Kulturgeschichte Oberösterreichs zu begeben.

Den Rahmen für diese Reise in die Vergangenheit bietet die Ausstellung „Höhepunkte aus den Sammlungen – eine Auswahl zur Kulturgeschichte“. Waffen, Ritterrüstungen, Alltagsgegenstände aus vergangenen Tagen und bedeutende Werke der Kunstgeschichtlichen Sammlung vermitteln anschaulich das Leben unserer Vorfahren.

Das erste Familienwochenende (**13./14. März**) steht ganz im Zeichen der Ritter.

Am zweiten Familienwochenende (**20./21. März**) dreht sich alles um das Alltagsleben der Bauern im Wandel der Zeit.

Am dritten Familienwochenende (**27./28. März**) erfahren die Besucher Wissenswertes über die Kunst Oberösterreichs.

Für Familien mit OÖ. Familienkarte (Eltern mit Kind/ern, Alleinerzieher mit Kind/ern): Alle Programme sowie auch der Eintritt ins Museum sind frei. Jede dritte Familie erhält den Familienkatalog der OÖ. Landesmuseen. Darüber hinaus läuft ein Quiz, bei dem es einen Familienurlaub sowie Gutscheine für die „eurotherme Bad Schallerbach“ der OÖ. Touristik zu gewinnen gibt.

S. Kotschwar

## Neue Leitung der Verwaltung

Klaus Winkler ist der neue Verwaltungschef an den OÖ. Landesmuseen. Der gebürtige Linzer war vorher Sachbearbeiter in der Finanzabteilung der OÖ. Landesregierung, daneben Teamleiter für den Bereich Budgetdokumentation im Rahmen des Projekts Landesdienstleistungszentrum. Neben seinem Interesse für Kultur und Geschichte war es die neue berufliche Herausforderung in Verbindung mit seiner langjährigen beruflichen Erfahrung, die Herrn Winkler zu seinem Wechsel in das Landesmuseum bewegen haben.

Wir wünschen Herrn Winkler viel Freude in seinem neuen Tätigkeitsbereich und viel Erfolg.

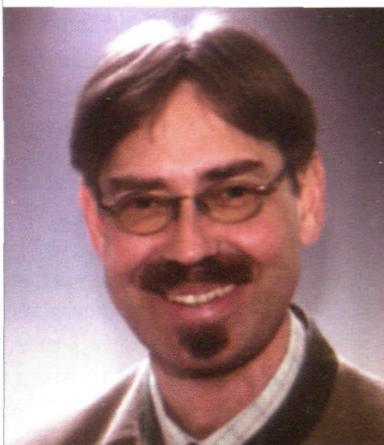
P. Assmann



Ein junger Ritter, Foto: OÖLM



Johann Baptist Reiter, Brautpaar bei der Zigeunerin, 1885



Klaus Winkler, Foto: privat

## Musikerlebnis in den OÖ. Landesmuseen

Musikliebhaber unter unseren Besuchern können im März aus einem spannenden und abwechslungsreichen Konzert-Programm wählen.

Nach dem diesjährigen Auftakt der Konzertreihe „Alte Musik“ im Februar folgen im März zwei weitere Konzerte: Am Samstag, 13. März spielt der Wiener Lautenist Hubert Hofmann auf einer 14-chörigen Theorbe und einer 13-chörigen Laute.

Die Matinee am Sonntag, 28. März gestaltet der bekannte Wiener Cembalist Wolfgang Glüxam mit Werken von Johann Sebastian Bach sowie italienischen und französischen Komponisten.

In der **Hackbrett-Matinee** „bunt und lebendig“ führen am 14. März Solisten und Ensembles der Münchner und Linzer Musikhochschule durch die Geschichte des Hackbretts.

In der Reihe **Sonntagsmusik im Salon** schließlich steht am 21. März ein „Lieder-Album für die Jugend“ von Robert Schumann auf dem Programm. G. Chalopek

## Ein „neuer“ Reiter

Bei der letzten Weihnachtsauktion des Linzer Dorotheums tauchte ein bisher nur aus Abbildungen bekanntes Spätwerk von Johann Baptist Reiter auf, das vom Verein der Förderer für unser Museum erworben werden konnte. Das wohl 1885 entstandene Bild zeigt ein junges Brautpaar, das sich von einer Zigeunerin die Zukunft voraussagen lässt. Damit ist auch die allerletzte Schaffensphase des Künstlers hier durch ein interessantes Beispiel vertreten.

L. Schultes

## Biologiezentrum „Museum des Monats März 2004“

„Klassisch – Innovativ – International“

Diese drei Kriterien haben überzeugt! Um die Bedeutung des Biologiezentrums als Museum und moderner Forschungsinstitution zu honorieren, hat der OÖ. Museumsverbund dieses zum „Museum des Monats März“ gewählt.

S. Lehner

## Reinhard F. Funke

Ausstellung im Kubin-Haus Zwickledt vom  
 27. März bis 25. April 2004

Völlig unbemerkt von der Kunstöffentlichkeit arbeitete Funke (1886-1980) an einem künstlerischen Werk, das erst im Nachlass der 1998 verstorbenen Tochter entdeckt wurde.

Angesichts eines mehrjährigen von der Landesgalerie wahrgenommenen Forschungsschwerpunktes zur Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfolgte die Entscheidung zur Dokumentation des Gesamtmaterials.

Die Bearbeitung wurde in die Hände der Kunsthistorikerin Christina Carlberg gelegt. Da Funke sowohl in Deutschland als auch Österreich lebte, unternahm sie den Versuch, sein Werk in beiden kunsthistorischen Kontexten zu analysieren. Durch diese Vorgangsweise stellt das Gesamtprojekt auch eine bereichernde Erweiterung bisheriger kunsthistorischer Beobachtungsansätze zur oberösterreichischen Situation der Zwischenkriegszeit dar.

Funke erweist sich dabei als Vertreter einer neuen Sachlichkeit, die gerade durch den persönlichen und nicht für eine größere Öffentlichkeit bestimmten Werkcharakter einer speziellen Subjektivität der Interpretation von Themenfeldern Ausdruck verleiht.

M. Hochleitner



Mag. Stephan Weigl beim Condor-Präparat



Reinhard F. Funke, ohne Titel, Kreide auf Papier

## Europäischer Präparatorenwettbewerb 2004

In Dortmund fand heuer von 22. Jänner bis 1. Februar der 6. Europäische Präparatorenwettbewerb im Rahmen der 23. „Jagd und Hund“, Europas größter Messe für Jagd-, Fischerei- und Outdoorbedarf statt.

Bei diesem Wettbewerb werden Arbeiten von Präparatoren aus ganz Europa ausgestellt, von einer Jury bewertet und die Europameister ermittelt. Da einer der beiden Juroren für Vögel, Gilles Becquet aus Frankreich, krankheitshalber absagen musste, wurde seine Aufgabe kurzfristig von Mag. Stephan Weigl vom Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen übernommen. Von den insgesamt 230 eingereichten Präparaten waren mehr als die Hälfte Vögel, die in zweieinhalb Tagen mit Hilfe von Bewertungsbögen beurteilt wurden. Die Teilnehmer hatten daraufhin die Möglichkeit, mit den jeweiligen Juroren ihr Präparat zu besprechen um etwaige Fehler erklärt zu bekommen. Erfreulich war das Abschneiden der Österreicher mit zwei Europameistertiteln in den Kategorien große Säugetiere (Johann Niedermair) und kleine Kopf-Schultermontagen (Peter Morass). Der nächste derartige Wettbewerb wird voraussichtlich in zwei Jahren in Lonarone, Italien, stattfinden.

S. Weigl



## WELTENBUMMEL

Eine Ausstellung im Kindermuseum Graz „Frida & Fred“

Ohne Schuhe, aber mit einem Reisetagebuch in der Tasche beginnt die aufregende Reise durch die Erstaussstellung „Weltenbummel“ in der Ausstellungshalle für Kinder im Grazer Augarten: Wolken kratzen am Himmel über New York; Gewürze warten darauf geschüttelt zu werden; die Mikroskope bringen im Labor die Geheimnisse der Pflanzen ans Licht. Ob Geschichte, Kunst, Natur, Technik oder Alltag – in allen Breichen gibt es viel zu erleben. Das Angreifen und der Kontakt mit den Objekten ist erwünscht und wird herausgefordert. Für alle wissensdurstigen, forschungslustigen, neugierigen Kinder von 6- 12 Jahren.

S. Kotschwar

## „Wie man die Linzer Dortten macht“

Die Leiterin der Bibliothek der OÖ. Landesmuseen hat historische Rezepte der „Linzer Torte“ aus der Kochbuchsammlung ausfindig gemacht und in einem Band der „Studien zur Kulturgeschichte Oberösterreichs“ publiziert. Die Rezeptvielfalt, die in den Manuskripten zum Vorschein gekommen ist, ist ein kulturhistorischer Schatz, der nicht länger verborgen bleiben soll.

Von den 72 handgeschriebenen Kochbüchern aus der Zeit von 1646 bis 1900 enthalten 40 ein Linzer-Torten-Rezept, manche sogar bis zu fünf verschiedene Varianten! 83 Backanleitungen wurden transkribiert und in eine moderne Version gebracht, die Mengenangaben in heutige Maße umgerechnet. Der Band enthält 40 dieser historischen Rezepte von 1700 bis 1858 – allesamt nachgebacken, verkostet und für gut befunden! 9 kg Butter, 170 Eier, je 8 kg Zucker und Mehl, 5 kg Mandeln, 28 Naturzitrone und ein Jahresvorrat an Ribiselmarmelade wurden verarbeitet.

Das Ergebnis war in vielen Fällen überraschend, sowohl vom Aussehen her als auch vom Geschmack. Von flaumig (!) bis sehr fest gibt es alle Konsistenzen. Keine einzige Rezeptur ergab ein unbrauchbares, zu trockenes oder gar ungenießbares Gebäck. Ungewöhnliche Zutaten wie Muskatblüte und Rosenwasser, Orangeneis als Glasur und Pistazien zur Verzierung bringen so richtig zum Ausdruck, dass es sich bei der „Linzer Torte“ um ein üppiges, barockes Backwerk handelt.

## „Spinnen – unheimlich und schön“

Spinnen lassen kaum jemanden kalt: viele "hassen" sie, Kenner lieben sie. Dass Spinnen im Naturkreislauf wichtig sind, weil sie lästige Insekten fressen, erfahren Besucher dieser Ausstellung ebenso wie Details über faszinierende Fähigkeiten (Netzbau, Brutpflege u.v.m.) dieser Gliedertiere.

Zu sehen ab 2. April 2004 im Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen.

E. Aeschl



Unsere größte Hausspinne *Tegenaria atrica* lebt von Insekten. Sie erneuert nur selten ihr Netz und verlässt es, wenn es nicht genug Beute bringt.  
Foto: B. Knoflach

## Rote Mauerbiene (*Osmia rufa*)

Die Rote Mauerbiene, deren Flugzeit sich von Ende März bis Ende Juni erstreckt, kann im Frühling häufig in Gärten und an Häusern beobachtet werden. Sie kommt aber auch an Waldrändern, auf Waldlichtungen, auf Kahlschlägen, in Streuobstwiesen und in Feldhecken vor.

Mit 8-13 mm Körperlänge ist die Rote Mauerbiene etwas kleiner als die Honigbiene. Am Bauch besitzen die Weibchen eine gelbbraun behaarte Bürste. Der Kopf der Weibchen weist oberhalb der Mundwerkzeuge zwei auffällige, nach vorne gerichtete „Hörner“ auf, deren Bedeutung unklar ist.

Kurz nach den Männchen kommen im Frühling die frisch geschlüpften Weibchen aus den Brutzellen des Vorjahres und werden schon von den Männchen erwartet, die sich in der Nähe der Nester häufig Flugduelle liefern. Die Paarungen finden meist in unmittelbarer Nähe der Nester statt, manchmal sogar darin. Alte Nester werden leergeräumt, bevor sie wieder verwendet werden. Wie fast alle der über 400 in Oberösterreich heimischen Wildbienen-Arten, so lebt auch die Rote Mauerbiene einzeln (solitär). Das bedeutet, dass jedes Weibchen ohne fremde Hilfe für seine Nachkommen ein Nest oder mehrere Nester anlegt und betreut. Als



Die Rote Mauerbiene, eine der häufigsten Solitärbienen des Frühlings.  
Foto: A.W. Ebmer

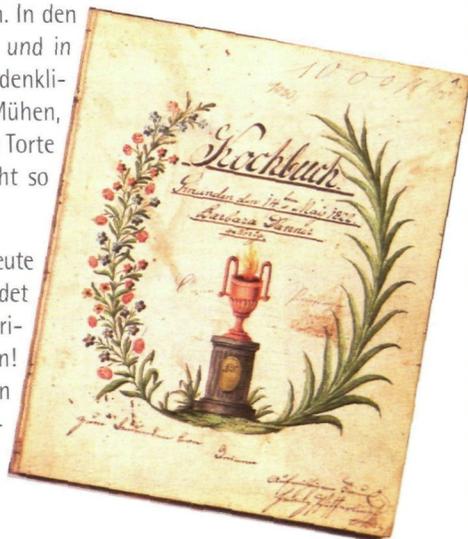
Niststandorte dienen der Roten Mauerbiene unterschiedlichste vorhandene Hohlräume, wie Insektenfraßgänge im Holz, Ritzen im Wandverputz, Ritzen von Fensterrahmen, Löcher in Löß- und Lehmwänden und dergleichen, wobei Hohlräume mit einem Durchmesser von 6-7 mm bevorzugt werden. Als Baumaterial verwendet die Rote Mauerbiene vorzugsweise Lehm, aber auch Sand und Erde. Da der Mörtel feucht sein muss, wird er z.B. an Pfützen gesammelt und anschließend noch mit Speichel gemischt. Das Biene-weibchen legt bis zu über 20 Brutzellen an. Die Biene baut die erste Brutzelle am hinteren Ende eines Hohlraums und verschließt sie mit einer Trennwand, die zugleich die Rückwand der nächsten Zelle sein wird. In jede Zelle wird ein Gemisch von Blütenpollen und Nektar eingebracht sowie ein Ei dazu gelegt. Die aus dem Ei geschlüpfte, madenförmige Larve ernährt sich ausschließlich von diesem Nahrungsvorrat. Später verpuppt sich die Larve und erst im nächsten Frühjahr schlüpft die nächste Bienengeneration. Die Weibchen nutzen eine Vielzahl verschiedener Blüten zum Sammeln von Pollen für den Nachwuchs. Rosen, Himbeere, Weißdorn, Mohn, Taubnessel, Beinwell, Raps, Ahorn und Hainbuche sind nur einige davon. Die Rote Mauerbiene gehört zu den Bauchsammlern. Auf der Unterseite des Hinterleibs befindet sich bei den Weibchen eine aus steifen Haaren gebildete Bürste, die zum Pollentransport dient.

M. Schwarz

## thema

Ein Ziel dieser Publikation ist (auch), die Rezepte für die „Linzer Torte“ im Rahmen ihres historischen Umfeldes zu zeigen. Zutaten und Arbeitsgeräte, alle Vorgänge um das „Backen“ in barocken Küchen werden mit Worten und Bildern des 18./19. Jahrhunderts erklärt. Es kann auch für Laien ein Erlebnis sein, sich auf die barocke Sprache und Ausdrucksweise der Originalrezepte einzulassen. In den bestens ausgestatteten Küchen von heute und in Geschäften, die das ganze Jahr über alle erdenklichen Lebensmittel bereit halten, sind die Mühen, eine wohlschmeckende und gut aussehende Torte im Jahre 1720 herzustellen, sonst gar nicht so leicht nachvollziehbar.

Die „Linzer Torte“ wird im ganzen Land auch heute noch gern gebacken und gegessen – sicher findet das eine oder andere wohlschmeckende Originalrezept den Weg in die modernen Küchen! Waltraud Faißner: „Wie man die Linzer Torten macht. Linz, OÖ. Landesmuseen 2004, € 25,- W. Faißner



Öffnungszeiten: Di-Fr: 9 - 18 Uhr • Sa, So, Fei: 10-17 Uhr,  
Mo geschlossen.

## MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Kunst des 20. u. 21. Jh. mit OÖ-Bezug, Kubinkabinett

### PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN:

Ausstellungseröffnung:

- **Mi, 10. März, 19 Uhr:**  
Eröffnung der Ausstellung Oliver Dorfer: „pics“  
Dauer: 11. März bis 12. April 2004

Laufende Ausstellungen:

- **bis 2. Mai 2004:**  
Ausstellung Siegrun Appelt: „Moderato cantabile“
- **bis 2. Mai 2004**  
Ausstellung „...aus der Sammlung Walter:  
Körpergrenzen – Fotoarbeiten aus der Sammlung  
Gerda und Erich Walter“

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“  
mit freiem Eintritt für Familien !

### WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Reihe VideoKunst:

- **Di, 2. März, 20 Uhr:**  
„Videosinne“ (Im Rahmen der Ausstellung „picsiass  
& stinksauer“)

Pressegespräch:

- **Mi, 10. März, 10 Uhr:**  
Pressegespräch zur Ausstellung „Oliver Dorfer“

Konzert:

- **So, 14. März, 11 Uhr:**  
Hackbrett-Matinee (Veranstaltung des Bruckner-  
konservatoriums)

Sonntagsmusik im Salon:

- **So, 21. März, 17 Uhr:**  
Lieder Rezital: Anna Maria Pammer (Mezzosopran) und  
Clemens Zeilinger (Klavier): „Lieder für die Jugend“, op.  
79 von Robert Schumann

### TRAUMWERKSTATT – INFO:

Traumwerkstatt-Termine und Telefonnummern für Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Kulturvermittlungsprogramm auf der letzten Seite des Museumsjournals. Für Schulen, Kindergärten, Horte und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

Terminänderungen (alle Häuser) vorbehalten!

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr • So, Fei: 10-17 Uhr,  
Sa geschlossen.

## SONDERAUSSTELLUNG:

- **bis 21. März 2004: „Biber – die erfolgreiche Rückkehr“**

## WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Exkursion für Familien:

- **So, 7. März, 10 Uhr:**  
Exkursion für Familien „Auf den Spuren des Bibers“  
mit „Biber-Bärbl“ Barbara Mertin, Wien: Biberrevier  
Linz. (Treffpunkt: Bushaltestelle Pichlinger See)

Führung:

- **So, 21. März, 14.30–15.30 Uhr:**  
Führung zur Ausstellung „Biber“

## ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 4. März, 19 Uhr:**  
Diavortrag. Dr. M. Kriechbaum, Wien: Heilpflanzen der  
tibetischen Medizin
- **Do, 18. März, ab 17 Uhr:**  
Botanischer Arbeitsabend, Sammlungsaufstellung /  
Bestimmungsabend

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Fr, 5. März, 19 Uhr:**  
Vortrag. Dr. F. Pühringer, Scharnstein: Molekulare Phy-  
logenie der Glasflügler (Lepidoptera): **Molekularbiolo-  
gische Grundlagen und Technik der Sequenzierung.**
- **Fr, 19. März, 19 Uhr:**  
Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme  
und Etikettierung von Schmetterlingen

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Mo, 29. März, 19 Uhr:**  
Diavortrag: H. Kahr, Graz: **Die Wunderwelt der Pilze**

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 11. März, 19 Uhr:**  
Ornithologischer Arbeitsabend. Erkennen von Vogel-  
stimmen mit Tonbeispielen
- **Sa, 13. März, 9 Uhr:**  
Jahrestreffen der Ornithologischen Arbeitsgemein-  
schaft. Programm wird gesondert bekannt gegeben
- **So, 14. März**  
Wasservogelzählung an oberösterreichischen Gewässern.  
Auskünfte zur Mitarbeit: M. Brader, 4451 Garsten, Tel:  
07252/54072 oder email: martin.brader@utanet.at
- **Do, 25. März, 19 Uhr:**  
Vortrag: H.-J. Laueremann, Eggenburg: **Vom Federn  
sammeln zur Federsammlung**

**Öffnungszeiten:** Di-Fr: 9 - 18 Uhr • Sa, So, Fei: 10-17 Uhr,  
Mo geschlossen.

## DAUERAUSSTELLUNGEN:

Die neu aufgestellte archäologische Dauerausstellung „Ur- und Frühgeschichte & Römerzeit“ ist geöffnet!

Aufgrund der zur Zeit durchgeführten Baumaßnahmen im Schlossmuseum kommt es zu Behinderungen. Das betrifft insbesondere unsere kunst- und kulturgeschichtlichen Dauerausstellungen, die derzeit nur teilweise zugänglich sind. Wegen dieser Beeinträchtigungen gewähren wir unseren Besuchern bis auf weiteres ermäßigten Eintritt ( € 3,- statt 4,- bzw. € 1.70 statt 2.20)

## PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN:

- **bis 7. März 2004:**  
Ausstellung „picksiass & stinksauer. Sinne I: Geschmack und Geruch“
- **bis 14. März 2004:**  
Präsentation zum Gemeinschaftsprojekt 9 = 9 der 9 österreichischen Landesmuseen
- **bis 11. Juli 2004**  
Höhepunkte aus den Sammlungen – eine Auswahl zur Kulturgeschichte

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

- **Di, 2. März, 9.30-12 Uhr:**  
**Museumsforum: Modul I:** Kunstgeschichtliche Sammlung, Restaurierung und Konservierung in Museen. Leitung Dr. Lothar Schultes und Mag. Stefan Gschwendtner (in Kooperation mit der VHS Linz)
- **Di, 2. März, 16 Uhr:**  
Info für Schulen, Horte und Kindergärten zur „Archäologischen Dauerausstellung“
- **Sa, 6. März, ab 14 Uhr:**  
**Freistädter Biertag – im Rahmen der Ausstellung „Sinne“.** Erfahren Sie mehr über Europas letzte Braucommune und die Herstellung des Bieres! Kosten Sie sich von den Zutaten Wasser, Hopfen und Gerstenmalz, über Würze bis hin zum fertigen Produkt durch!
- **So, 7. März, 11 Uhr:**  
**Finissage der Ausstellung „Sinne“:** Eine Menüfolge für Feinschmecker in Text und Musik, serviert von der Rhetorik-Klasse von Eva Shata-Aichner und der Klarinetten-Klasse von Manfred Unterhuber der Landesmusikschule Leonding. (Tel. Anmeldung erforderlich!)
- **So, 13. März, 19.30 Uhr:**  
**Musik im Schloss:** Hubert Hofmann (Laute & Theorbe) spielt Werke von Johann Theodor Herold, Wolf Jacob Laufensteiner, Johann Anton Losy, Silvius Leopold Weiss

- **Di, 16. März, 16 Uhr:**

Info für Schulen, Horte und Kindergärten zu den Archäologiekoffern (Brettchenweben - Prähistorische Textilien, terra sigillata - Römische Keramik)

- **So, 28. März, 11 Uhr:**

**Musik im Schloss:** Matinee: Wolfgang Glüxam (Cembalo) spielt Werke von Giovanni Picchi, Louis Couperin, Antoine Forqueray, Alessandro Poglietti, Henry Purcell und Johann Sebastian Bach

## FÜHRUNGEN/VORTRÄGE/WORKSHOPS

- **So, 7. März, 14.30-16 Uhr:**

Führung für Erwachsene zur Ausstellung „Sinne“

- **Sa, 13. und So, 14. März, jeweils 14-16 Uhr:**

Familiennachmittag in der Ausstellung „Höhepunkte aus den Sammlungen“ (Thema Rittertum)

- **Sa, 20. und So, 21. März, jeweils 14-16 Uhr:**

Familiennachmittag in der Ausstellung „Höhepunkte aus den Sammlungen“ (Thema Bauerntum)

- **Sa, 27. und So, 28. März, jeweils 14-16 Uhr:**

Familiennachmittag in der Ausstellung „Höhepunkte aus den Sammlungen“ (Thema Kunst & Kunsthandwerk)

## M KUBINHAUS Z W I C K L E D T

4783 Wernstein am Inn, Telefon 07713 - 66 03

### Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do: 10 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr • Fr: 9 - 12 Uhr und 17 - 19 Uhr • Sa, So, Fei: 14 - 17 Uhr, Mo geschlossen

- **Fr, 26. März, 19 Uhr:**

Eröffnung der Ausstellung „Reinhard Funke“ - Gedächtnisausstellung (veranstaltet von der Landesgalerie Linz)  
Dauer: 27. März bis 25. April 2004

- **Di, 30. März, 15-16 Uhr:**

Info für Pädagogen zum Vermittlungskonzept Alfred Kubin

## VORSCHAU

April 2004

### LANDESGALERIE:

- **Mo, 5. bis Do, 8. April, jeweils von 9-12 Uhr:** Kinderakademie für Besucher von 8 bis 12 J. (Thema: Druckgrafik)

### SCHLOSSMUSEUM:

- **Sa, 3. April, 14-16 Uhr:** Traumwerkstatt für Kinder ab 5 J. in der archäologischen Sammlung (Thema: Urgeschichte)

### BIOLOGIEZENTRUM:

- **Do, 1. April, 19 Uhr:** Eröffnung der Ausstellung "Spinnen - unheimlich und schön". Festvortrag: Univ.-Doz. Dr. K. Thaler, „Spinnentiere - Gefährten auf acht Beinen“, **10 Uhr:** Pressegespräch, **16 Uhr:** Info für Schulen, Horte und Kindergärten
- **Fr, 2. April, 19 Uhr:** Entomologische ARGE: Diavortrag, Mag. S. Weber: Die Ameisenfauna verschiedener Lebensraumtypen unter dem Aspekt der Habitatbindung und Sukzession

Wir laden unsere Besucher herzlich ein, das vielfältige Angebot an Vermittlungsaktivitäten in den OÖ. Landesmuseen in Anspruch zu nehmen. **Anmeldung erforderlich.**

### BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49 • [traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at](mailto:traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at)

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31 • [m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at](mailto:m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at)

Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10

Besucher mail-box: [s.kotschwar@landesmuseum-linz.ac.at](mailto:s.kotschwar@landesmuseum-linz.ac.at)

**Eintrittspreise pro Person:** Landesgalerie: Kind inkl. Führung (1 Std.) / € 2,70 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung (1 Std.)

€ 5,- • Schlossmuseum: derzeit ermäßigter Eintritt ( € 3,- statt 4,- bzw. € 1.70 statt 2.20) • Biologiezentrum: Eintritt frei

• Führung (1 Std.) Kind / € 2,-, Erwachsener / € 2,50 • Traumwerkstatt: (inkl. Führung): Kinder / € 4,50 • Erwachsene / € 7,50 • Familien

(ab 3 Pers.) / € 13,-, (2 Pers.) / € 8,50 • **Anmeldung eine Woche vor dem gewünschten Termin erforderlich!**

TAG	DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	AUSSTELLUNG/THEMA	ORT
Di	2. 3.	9.30-12.00	Museumsforum	Kunstgeschichtl. Sammlung	Sch
Di	2. 3.	16.00	Info Schulen, KG, Horte	Archäologie	Sch
Sa	6. 3.	14.30-16.30	TW Jugendliche, Erwachsene	Körpergrenzen	LG
So	7. 3.	10.00	Exkursion Familien	Biber	Ex
So	7. 3.	14.00-16.00	TW ab 5 J.	Sinne	Sch
So	7. 3.	14.30-16.00	Führung	Sinne	Sch
Sa	13. 3.	14.00-16.00	Familiennachmittag	Sammlung (Rittertum)	Sch
So	14. 3.	14.00-16.00	Familiennachmittag	Sammlung (Rittertum)	Sch
Di	16. 3.	16.00	Info Schulen, KG, Horte	Archäologiekoffer	Sch
Fr	19. 3.	14.30-16.30	TW ab 5 J.	Biber	Bio
Sa	20. 3.	14.00-16.00	Familiennachmittag	Sammlung (Bauernrum)	Sch
So	21. 3.	14.00-16.00	Familiennachmittag	Sammlung (Bauernrum)	Sch
So	21. 3.	14.30-15.30	Führung	Biber	Bio
Sa	26. 3.	14.30-16.30	TW ab 5 J.	Fotografie	LG
Sa	27. 3.	14.00-16.00	Familiennachmittag	Sammlung (Kunst / Kunsthandw.)	Sch
So	28. 3.	14.00 -16.00	Familiennachmittag	Sammlung (Kunst / Kunsthandw.)	Sch
Di	30. 3.	15.00-16.00	Info Pädagogen	Vermittlungskonzept Alfred Kubin	KH

LG = Landesgalerie 
 Sch = Schlossmuseum 
 Bio = Biologiezentrum 
 KH = Kubinhaus • TW = Traumwerkstatt • Ex = Extern

Die Kulturvermittlung der OÖ. Landesmuseen wird unterstützt von der

**SPARKASSE** 

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [03\\_2004](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2004/3 1](#)